

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1918**

536 (18.11.1918) Abendblatt

# Badischer Beobachter

**Verlagspreis vierteljährlich:**  
 In Karlsruhe durch Träger Nr. 453,  
 (b. d. Geschäftsstelle monatl. Nr. 1.20)  
 auswärts (Deutschland) durch die  
 Post Nr. 5. — ohne Bestellgeld.  
 Ausland durch Post über Kreuzung  
 b. d. d. Postverwaltungsdirektions  
 Ausgabe Nr. 10 31.

**Abendblatt**

**Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Zusätze:** Dr. Renner  
 für den übrigen redaktionellen Teil: Frau Dahl für Anzeigen und Neuanzeigen:  
 A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.

**Anzeigenpreis:**  
 Die achts. Kolonietexte 25 M., Rest  
 nach Nr. 1.20, je mit 30% Zeitungszu-  
 schlag. Bei Wiederholung ermäßigt  
 nach Tarif. — Anträge ergehen  
 alle Anzeigenbedingungen. — Schluß der  
 Anzeigenannahme vorm. 6 Uhr  
 bzw. nachm. 3 Uhr.

**Postfach: Karlsruhe 4844**

**Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Zusätze:** Dr. Renner  
 für den übrigen redaktionellen Teil: Frau Dahl für Anzeigen und Neuanzeigen:  
 A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.

## Waffenstillstand.

### Zuständnisse der Alliierten in den Waffenstillstandverhandlungen.

Berlin, 17. Nov. Das Mitglied der deutschen Waffenstillstandskommission, Pfeiffer, veröffentlicht in der B. Z. die Fortsetzung des Berichtes über die Verhandlungen mit Koch. Er gibt eine ausführliche Darstellung der Zuständnisse, die die Kommission erzielt habe, und zwar ganz aus eigenem Entschluß und auf eigene Verantwortung. Diese Zuständnisse sind sehr zahlreich, aber in ihrer Mehrzahl bereits bekannt. Einen wichtigen Erfolg erzielte die Kommission in der elfstündigen Verhandlung mit Koch. Sie legte nämlich durch, daß die Reichslande nicht als von uns (von Deutschland) besetztes Gebiet bezeichnet werden. Die Anwendung der Wilson'schen Grundzüge auf die Krage bei den Friedensverhandlungen wurde dadurch völlig abgewandt. Ferner ist erreicht worden, daß Verwaltung, Gesetzgebung und Rechtsprechung in dem linksrheinischen Gebiete unverändert, also deutsch bleibt. Ferner dürfen die Industrieanlagen nicht enteignet, im Personal verringert oder sonstwie schmäler werden. Das gilt besonders für die deutschen Werke in Elsass-Lothringen. Weiter wurde erreicht, daß die Nichterhaltung der Räumungsverhältnisse kein Grund zur Kündigung des Waffenstillstandes sein soll.

## Die Kohstoffe.

Berlin, 16. Nov. Die amtlichen Mitteilungen der Reichsbedarfsstelle und der Kriegswirtschaftsaktiongesellschaft veröffentlichten folgenden: Trotz der viereihalbjährigen Blockade sind die in Deutschland vorhandenen Textilkohstoffe noch ausreichend. Durch das Freiwerden der Kohle für den militärischen Bedarf benötigt man es möglich sein, den Massenbedarf der Bevölkerung an Bekleidungsstoffen zu decken. Allerdings muß der größte Teil des Materials erst den Weg durch die Spinnereien, Webereien und die Konfektionswerkstätten zurücklegen, so daß die fertige Ware naturgemäß erst allmählich in die Hände der Verbraucher kommen kann. Voraussetzung für das Gelingen der Versorgung ist selbstverständlich die ungehinderte Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in allen Lande und das ungehinderte Weiterarbeiten der Reichsbedarfsstellen und aller Organisationen, die bisher schon mit der Erledigung der Bekleidungsfrage betraut waren.

## Kaiserin und Kronprinzessin.

Berlin, 16. Nov. (R. B.) Wie in Potsdam verlautet, wird die Kaiserin in allerhöchster Zeit das neue Palais verlassen und sich nach Holland begeben. Der Potsdamer Arbeiter- und Soldatenrat hat der Kaiserin sowohl wie der Kronprinzessin je einen Extrazug zur Verfügung gestellt. Die Kaiserin, die noch immer unter Kränklichkeit zu leiden hat, wird die B. Z. am Montag schreiben, in die veränderten Verhältnisse mit bemerkenswerter Ruhe. Die Kronprinzessin ist mit ihren sechs Kindern wieder nach ihrer Wohnung in Cäcilienhof übersiedelt. Sie dürfte in den nächsten Tagen Deutschland verlassen. Am Freitagabend hielt die Kronprinzessin im Cäcilienhof eine allgemeine Ansprache an die sämtliche Hofgesellschaft teilnehmend. Nach Schluß dieser Ansprache verabschiedete sich die Kronprinzessin durch Handabdruck von den Anwesenden. Die Kronprinzessin wird mit ihren Kindern wahrscheinlich nach Kronberg gehen, wo sie bei ihrer Schwester, der Königin von Dänemark, Aufnahme finden wird.

## Dr. Haase an Dr. Bauer in Wien.

Wien, 15. Nov. (W. Z.) Der Volksbeauftragte der deutschen Republik Dr. Hugo Haase übermittelte Dr. Bauer, dem Leiter des Staatsamtes für Auswärtiges, folgendes Telegramm: Ihre Glückwünsche erwidere ich im Namen des Amtes der Volksbeauftragten der deutschen Republik aufs wärmste. In Erinnerung an unsere freundschaftlichen parteigenössigen Beziehungen ist es mir eine besondere Freude, daß wir beiderseits, an leitender Stelle für das Wohl des deutschen Volkes zu wirken. Der Rat der Volksbeauftragten ist gern bereit, mit Ihnen alle Fragen der Friedensverhandlungen zu erörtern und diese Verhandlungen in enger Freundschaft mit Ihnen zu führen. Wir erwarten auf diesem Wege Vertreter der Deutsch-Oesterreich in Berlin. Wir empfehlen die Rat unserer Brüder in Deutsch-Oesterreich aufs wärmste. Wir brauchen nicht zu verhehlen, daß wir den besten Willen haben, Ihnen zu helfen. Wir werden sofort an ausländischer Stelle festzustellen suchen, ob und in welcher Weise dies möglich ist.

## Die Verhandlungen über den Bräliminierfrieden.

Berlin, 18. Nov. Dem Vortrags zufolge wird der Beginn der Verhandlungen über den Bräliminierfrieden in kürzester Zeit, doch kaum vor Ende dieses Monats zu erwarten sein. Sie werden in Paris oder Versailles stattfinden und sollen bis Ende Januar beendet sein. Danach wird die Ratung des einstündigen Friedensvertrages beginnen, wozu ein Apparat von vielen hundert Delegierten aufgestellt wird. Eine ganze Anzahl von Spezialkommissionen müssen ebenfalls werden, die im Zusammenhang mit der Friedenskonferenz tagen sollen.

## Der Berliner Kommandant an die Soldaten.

Berlin, 17. Nov. (W. Z. Amtlich.) Der Kommandant von Berlin, Weis, veröffentlicht folgenden Aufruf an die Soldaten: Soldaten! Rücksichtslos und unheimlich sind die größten Gefahren für unsere junge Republik. Kameraden, mit eurer Hilfe wurde anstelle des alten Regimes die neue Ordnung des Volksstaates ins Leben gerufen. Jetzt diese Grundgesetze nicht niederzutreten! Die Demobilisierung hat begonnen. Bildet aus euren Reihen eine republikanische Soldatenwehr. Die Ordnung, Freiheit und Ruhe aufrecht erhält! Eure Soldatenrechte haben Vorrang, in denen sich alle einschließen können, die sich dieser hohen und dringenden notwendigen Aufgabe widmen wollen. Doch müßt ihr euch für längere Zeit verpflichten. Ihr erhaltet ausreichend Wohnung und Verpflegung. Alle voran, ihr Berliner Kameraden! Lasset euer Vaterland nicht der Plünderung und dem Vandalentum der Fremdenheimfall! Ihr müßt an erster Stelle in diese Wehr eintreten.

## Größe zwischen dem ungarischen Nationalrat und der deutschen Volksregierung.

Berlin, 17. Nov. (W. Z.) Zwischen dem Präsidenten des ungarischen Nationalrates und der deutschen Volksregierung sind folgende Telegramme gewechselt worden: Der ungarische Nationalrat begrüßt im Namen des befreiten ungarischen Volkes das befreite deutsche Volk. Es freut und bedauert, daß sich bei schädlichen und verächtlichen Verleumdungen im Massenworte von nun an die herzliche Gemeinschaft der beiden Völkerwaisensöhne und Verbündeten statt zu zerfallen an Schuler heißt es nun Seele an Seele im gemeinschaftlichen Kampfe aller Völker für Leben, Frieden und Arbeit. Wir erlauben uns, zugleich die dringende Bitte auszusprechen, den in unserem Lande befindlichen deutschen Truppen die sofortige friedliche Abreise zu erlauben. Der Präsident des ungarischen Nationalrates.

## Tirol und Vorarlberg.

Innsbruck, 14. Nov. (W. Z.) Meldung des Wiener Telegraphen-Korrespondenzbüros. Unter Bezugnahme auf die grundlegenden Beschlüsse der Wiener patriotischen Nationalversammlung schreiben die Innsbrucker Nachrichten: Der Tiroler Nationalrat habe bisher lediglich einen einzigen grundlegenden Beschlüsse, nämlich einstimmig erfolgte die Annahme der republikanischen Staatsform. Darüber hinaus ging unter Nationalrat nicht. Insbesondere leute er noch nicht den Anschluß an die deutsche Republik fest und nahm auch nicht zu dem im Wiener Nationalrat vorgeschlagenen Gebietsvertrage über die Bestimmung des Deutschen Oesterreichs bildenden Territorialgebietes Stellung. Das Blatt bemerkt, daß derartige Entscheidungen innerhalb 24 Stunden getroffen werden. Jedenfalls sei ganz sicher, daß Tirol und Vorarlberg nicht ohne Rücksicht für eine gewisse Sonderstellung einfach in dem deutsch-Oesterreichigen Staatsverbande aufgehen und sich der Jurisdiktion Wiens ausliefern würden, womit das Land in der Vergangenheit so schlimme Erfahrungen gemacht hat. Wie haben eine ganze Reihe von Nationen bereits die zuerst erfüllt sein müssen, ehe Deutsch-Oesterreich über auf Tirol und Vorarlberg mit den nach Tirol ausgrenzenden Alpenländern rechnen darf.

## Die alliierten Truppen in Metz.

Metz, 18. Nov. (W. Z.) Von Laufe des gestrigen Nachmittages sind die ersten Vorkämpfer der alliierten Franzosen, Engländer und Amerikaner in Automobilen und in kleineren Abteilungen hier eingetroffen.

## Scheidemann über die Wahlen zur Nationalversammlung.

Berlin, 18. Nov. Ueber die Wahlen zur Nationalversammlung sprach Scheidemann in der Nationalversammlung. Die vernünftigen Elemente des Bürgertums haben sich in überwiegender Mehrheit auf den Boden des Neugegründeten gestellt und haben selbst nach vorläufigen Formen, um es zu sagen und zu erhalten. Man geht fest in der Annahme, die Nationalversammlung habe zunächst die Aufgabe, eine Art amtliches Siegel unter die neuen Verhältnisse zu drücken. Die neue Versammlung wird die nicht geringe Aufgabe haben, innerhalb des neu geschaffenen Grundrisses das Haus aufzubauen, auszugestalten und sicherzustellen. Sie muß die neue deutsche Republik nach außen verhandlungsfähig, nach innen nach der wirtschaftlichen Seite hin geschäftsfähig machen. Es ist zu hoffen, daß schon die nächsten Wochen den Bräliminierfrieden bringen werden, der ebenso wie der Waffenstillstand eine vorläufige Regelung bedingt. Den endgültigen Frieden aber, der zugleich die Neuordnung unserer gesellschaftlichen Beziehungen zu unseren bisherigen Gegnern und unseren Verbündeten in den Weltverkehr und Welthandel, also konsolidierte Verhältnisse bringen soll, wird die Entente nur mit einem konsolidierten Deutschland abschließen.

## Kopenhagen, 17. Nov.

(W. Z.) Der frühere Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin mit Gemahlin und zwei Söhnen ist gestern Abend mit dem Berliner Zuge hier eingetroffen und vom König und der königlichen Familie empfangen worden.

## Kritische Lage in der Slowakei.

Prag, 17. Nov. (W. Z.) Nach den letzten Nachrichten hat sich die Lage in der Slowakei kritisch gestaltet. Durch des aggressiven Vorgehens der magyarischen Truppen nach Warasch und Barome entstanden bei denen der WSA bewilligert und gerührt hat. Die heftigen böhmischen Parteien rufen einstimmig nach militärischem Einschreiten in der Slowakei. Am morgigen Sonntag werden zahlreiche Demonstrationen in Prag veranstaltet, bei denen die slowakische Volkspartei die verpeilte Lage in ihrer Heimat bekräftigen werden.

## Einigung über den Durchmarsch der Armee Madenien durch Ungarn.

Budapest, 17. Nov. (W. Z.) Der Westler Lloyd meldet: Wie wir erfahren, hat zwischen der ungarischen Volksregierung und der von dem Generalfeldmarschall Madenien entstandenen Kommission Verhandlungen stattgefunden, bei denen bezüglich des Durchmarsches der Truppen des Generalfeldmarschalls von Madenien eine Einigung erzielt worden ist. Beiderseits will man alles tun, um einen möglichst beschleunigten und geordneten Abtransport der Armee des Generalfeldmarschalls von Madenien zu erzielen. Von ungarischer Seite ist eine Spezialkommission nach Berlin abereist, um für Ungarn Absichten zu klären. Von diesen soll ein Teil dem Abtransport der Armee des Generalfeldmarschalls Madenien dienen. Man hofft auch auf verständliche Mithilfe der Tschechen. Das Blatt meldet ferner: Generalfeldmarschall von Madenien habe eine eigene Initiative die Bildung eines Soldatenrates bei seiner Armee veranlaßt.

## Demokratie — nicht Diktatur.

In einer Sitzung des Kölner Arbeiter- und Soldatenrates wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen: Der Arbeiter- und Soldatenrat Kölns erklärt sich mit den programmatischen Forderungen der sozialdemokratischen Regierung einverstanden. Er hält daran fest, daß die Organisation des Arbeiter- und Soldatenrats nur vorbereitend sein kann. Die endgültige innerpolitische Gestaltung Deutschlands muß Sache der Nationalversammlung sein. Jede Diktatur ist abzulehnen.

## In der ehemaligen Donau-Monarchie.

Wien, 15. Nov. (W. Z.) Der Staatskanzler Dr. Renner veranlaßte heute die Beamten des ehemaligen Ministerpräsidenten, den nunmehrigen deutschen Reichskanzler, um von ihnen in feierlicher Weise des Gelöbnisses für den deutsch-Oesterreichischen Staat entgegen zu nehmen. Hierbei richtete der Staatskanzler an die Beamten eine Ansprache, worin er betonte, daß die deutsche Bürokratie beim Umbau sei. Er betonte sodann, daß die Umwälzung auch die Beamten in Mitleidenschaft ziehen werde, denn Deutsch-Oesterreich wird ein armer Staat sein und sich keinen großen Beamtenapparat leisten können. Doch er wolle allen die Versicherung geben, daß das schärfste Bestreben besteht, alle deutschen Staatsdiener und Staatsangestellten in den neuen Staat aufzunehmen, soweit sie tüchtig und bestrebt sind, sich den neuen Verhältnissen in dem richtigen Geiste anzupassen und am Volkswohle mitzuarbeiten. Der Staatskanzler wie schließlich auf die der Beamtenschaft bevorstehenden großen Aufgaben hin, die besonders darin bestehen werden, daß sich gleichzeitig mit dem Neuaufbau Oesterreichs die Eingliederung der riesigen Massen der Arbeiterkraft als gleichberechtigter Faktor in dem staatlichen Leben vollzieht. Hierfür leisteten die Beamten dem Staatskanzler durch Handabdruck das Gelöbniß.

## Ungarn und die Armee Madenien.

Budapest, 15. Nov. (W. Z.) Da Feldmarschall von Madenien die ungarische Regierung telegraphisch gebeten habe, er wolle über verschiedene Fragen betr. den Durchmarsch seiner Armee verhandeln, entsandte die Regierung den Ministerialrat Rakely beauftragt Führung dieser Verhandlungen zu Madenien.

## Die Umwälzung in Deutschland.

Das linksrheinische Gebiet. Entgegen mancherlei Besorgungen erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß auch nach der Be-

## Die Umwälzung in Deutschland.

Die Umwälzung in Deutschland. Das linksrheinische Gebiet. Entgegen mancherlei Besorgungen erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß auch nach der Be-

## Die Umwälzung in Deutschland.

Die Umwälzung in Deutschland. Das linksrheinische Gebiet. Entgegen mancherlei Besorgungen erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß auch nach der Be-

## Die Italiener vor Laibach.

Wien, 18. Nov. (W. Z.) Der Reichspost wird aus Laibach berichtet: Der Kommandant der serbischen Truppen in Laibach landete an den Kommandanten der gegen Laibach vorrückenden italienischen Truppen Parlamentäre mit folgender Mitteilung: Im Einvernehmen mit dem südlawischen Nationalrat besteht serbische Truppen im Namen der Entente die Stadt Laibach. Sie erhielten Befehl, den Vormarsch der Italiener im südlawischen Gebiet zu verhindern. Dem Kommandanten der serbischen Truppen wäre es sehr unangenehm, wenn er zu den Waffen greifen müßte, wozu er durch das weitere Vordringen der Italiener gezwungen würde. Sollte es zum Blutvergießen kommen, so lehnen die serbischen Truppen jede Verantwortung ab. — Der italienische Kommandant sagte zu, daß er diese Note seinen Vorgesetzten unterbreiten werde.

**Ständebuch-Auszüge.**  
 15. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 16. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 17. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 18. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 19. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 20. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 21. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 22. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 23. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 24. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 25. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 26. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 27. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 28. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 29. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 30. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.  
 31. Nov.: Heinrich, alt 7 Monate.

**Wiederverkäufer**  
 billige Bezugsquelle in  
 elektr. Leuchten, Lampen,  
 Glühlampen, Batterien  
 in besten Qualitäten.  
 G. Leub, Kaiserstr. 16a.

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft.  
 A. Möder, Kreuzstr. 20.  
 Karlsruhe.

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft.  
 G. Mees, ad. Steinstr. 21.  
 Karlsruhe.

**Geld**  
 gegen monatliche  
 Rente, verleiht  
 A. Calbera, am. Lombardstr. 6.

**ir Begräbnisse**  
 und  
**Gedenkfeiern.**

**Trauerklänge.** Sammlung  
 für 1., 2., 3. und 4. Stim-  
 mit und ohne Orgel, da-  
 durch für gefallene Soldaten  
 und weiblichen Trauer feiern.  
 1. 1.50.

**leichte Grabesänge für**  
 branch. Loch 4, 8, 70 Pl.  
 er, on. 33/4. . . . .  
 für 4-stimmigen gemischten  
 Anen- oder Knabenstimmen.  
 2. . . . .  
 „Wir stehen um  
 Frauen- oder Knabenchor.  
 Stimm-Größen“. Für 4-stim-  
 menchor.  
 3. . . . .  
 4. deutsche Gesänge für  
 Männerchor. 1917. 8 (2)  
 Jede weitere Partitur als

